

Technisches Merkblatt

AQUAFIN-F

Art.-Nr. 2 04247

Verkieselungslösung zur Bauwerkabdichtung

Eigenschaften:

- gebrauchsfertig
- hydrophobierend
- porenverengend
- diffusionsoffen
- kapillar aufsteigende Feuchtigkeit
- über 40 Jahre Praxiserfahrung
- lösemittelfrei
- geprüft

Einsatzgebiete:

Zum Herstellen von nachträglichen Horizontalsperren. Durch die Wirkstoffkombination (kapillarverengend/hydrophobierend) wird die kapillare Saugfähigkeit des Baustoffes (Mauerwerk/Beton) unterbrochen.

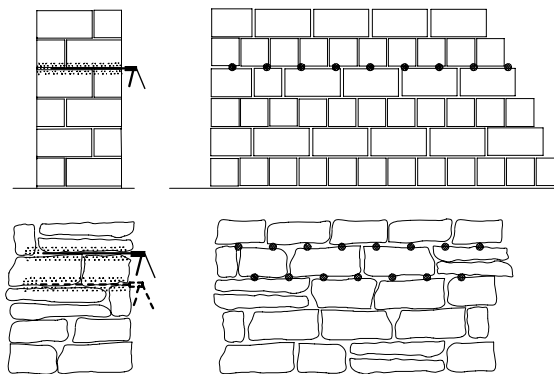
Technische Daten: ¹⁾

Basis:	Alkalisilikat-Siliconat
Farbe:	klar
Spez. Gewicht:	1,3 g/cm ³
pH-Wert:	12,2
Amtl. Prüfung:	Wirksamkeitsprüfung der Materialprüfungsanstalt Clausthal-Zellerfeld zur nachträglichen Mauertrockenlegung
Reinigung:	im noch frischen Zustand mit Wasser
Verbrauch:	Je nach Saugverhalten des Mauerwerks (durch Probebohrlöchern ermitteln). Mind. 15 kg/m ² . Z. B. 36 cm dicke Wand = mind. 5,5 kg/lfm.
Lieferform:	6, 12, 30, 220, 1000 kg
Lagerung:	frostfrei, 24 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen

Verarbeitung:

I. Injektage im Niederdruckverfahren:

Ist besonders geeignet, wenn das zu behandelnde Mauerwerk bereits weitgehend oder vollständig mit Wasser durchtränkt ist. Die Bohrlochanordnung richtet sich nach Art und Zustand des Mauerwerkes. Der Bohrl Lochdurchmesser richtet sich nach dem angewandten Verfahren. Der Bohrlochabstand beträgt in der Regel 10 – 12,5 cm von Bohrlochmitte bis Bohrlochmitte. Die Bohrlöcher werden waagrecht in die Lagerfuge oder in einem Neigungswinkel bis 45° angebracht. Die Bohrlochtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei dichtem, schwach saugendem Ziegelmauerwerk sowie bei waagerechten Bohrlochern wird eine zweireihige Bohrlochanordnung gewählt. Hierbei sollte der Höhenversatz < 8 cm sein. Bei saugfähigem Natursteinmauerwerk die Bohrlöcher in den Stein und bei dichten Bruchsteinmauerwerk in die Fugen setzen. Bei Wanddicken über 60 cm und Ecken sollten die Bohrlöcher von beiden Seiten angeordnet werden. Vor der Tränkung den Bohrstaub entfernen. Eine beidseitige Überarbeitung des Mauerwerkes mit AQUAFIN-TK im Bereich der Bohrlochsperrung, verhindert das Austreten von AQUAFIN-F. In die Bohrlöcher Injektionspacker einsetzen. Mauerwerk mit größeren Hohlräumen, Kammersteinen, Rissen bzw. offenen Fugen bis 5 mm vor Durchführung der Bohrlochinjektage mit ASOCRET-BM ausfüllen bzw. auspressen. Anschließend AQUAFIN-F ebenfalls unter Druck von 10 bar injizieren. Die Injektion so lange aufrecht erhalten, bis der benachbarte Fugenmörtel mit AQUAFIN-F mattglänzend gefüllt ist. Nach ca. 24 Std. die Packer ziehen und die Löcher mit ASOCRET-BM schließen.



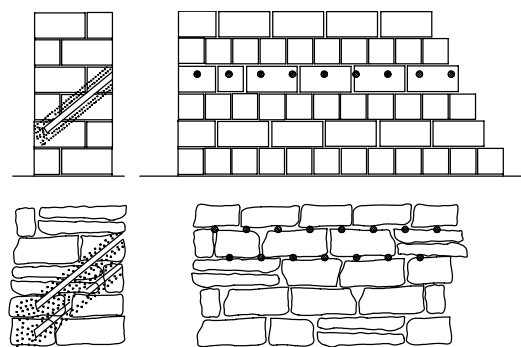
Beispiel einer Bohrlochanordnung – Druckinjektage

¹⁾ Die angegebenen Daten wurden unter standardisierten Bedingungen ermittelt. Bei anderen Verarbeitungsbedingungen können abweichende Werte resultieren.

AQUAFIN-F

II. Injektage ohne Druckgerät:

Im Abstand von 10 – 12,5 cm Bohrlöcher von 30 mm und einem Neigungswinkel zwischen 45° und 30° anlegen. Die Bohrlochtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei der Festlegung des Bohrwinkels darauf achten, dass mindestens eine Lagerfuge, bei dickeren Mauerwerk mind. 2 Lagerfugen erfaßt werden. Es empfiehlt sich, die Bohrlöcher in zwei Ebenen anzuordnen. Der Abstand der Bohrlöcher von Mitte zu Mitte, richtet sich nach der Saugfähigkeit des Mauerwerks. Je enger der Bohrlochabstand, um so größer die Sicherheit für den Erfolg der Maßnahme. Zum Bohren sind elektropneumatische Bohrgeräte (z. B. Hilti) mit entsprechenden Bohrern geeignet, die möglichst erschütterungsfrei arbeiten.



Beispiel einer Bohrlochanordnung – Drucklose Injektage

Bei Wanddicken über 60 cm und Ecken sollten die Bohrlöcher von beiden Seiten angeordnet werden. Vor der Tränkung den Bohrstaub entfernen. Anschließend AQUAFIN-F in die Bohrlöcher einbringen. Besonders zweckmäßig ist die Injektage aus Vorratsgefäßen (Trichter mit Druckstopfen). Die Tränkzeit sollte mind. 24 Std. betragen. Die Bohrlöcher anschließend mit ASOCRET-BM verfüllen. Für das Verschließen offener Fugen, Risse und Hohlstellen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Verfahren der Druckinjektage.

III. Flankierende Maßnahmen:

Nach Durchführung der Mauerwerkinjektage mit AQUAFIN-F gegen aufsteigende Mauerfeuchtigkeit sind zusätzliche, geeignete, flankierende Maßnahmen notwendig. Dazu gehören im wesentlichen die Putzinzandsetzung mit THERMOPAL-Sanierputzsystem, die Vertikalabdichtung der

erdberührten Außenflächen mit AQUAFIN-2K/M oder COMBIFLEX-EL, ggf. das Anlegen einer Drainage nach DIN 4095 sowie die Beseitigung eventueller bautechnischer Mängel.

Flächenabdichtungen:

Die gereinigten Flächen bis zur Sättigung in mind. 1 Arbeitsgang imprägnieren. Auf die noch feuchte Imprägnierung AQUAFIN-1K in mind. 2 Arbeitsgängen zum Erreichen der erforderlichen Mindesttrockenschichtdicke von 2,0 mm auftragen. Nach Durchtrocknung der Dichtungsschlämme den Spritzbewurf THERMOPAL-SP (Alternativ: Zementmörtel der MG III unter Zusatz von ASOPLAST-MZ (1 : 3 zum Anmachwasser)) volldeckend aufbringen. Anschließend THERMOPAL-SR44 als Kondensatspeicher auftragen.

Hinweise:

- ☞ AQUAFIN-F ist nicht geeignet für Sichtflächen wie Beton, Mauerwerk, Putz u. a. .
- ☞ Grundlage der Sanierungsmaßnahme ist das WTA-Merkblatt 4-4-04 D-Mauerwerkinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit. Voruntersuchungen (z. B. Feuchtigkeitsbilanz, Salzanalyse) sind generell erforderlich.
- ☞ Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von AQUAFIN-F schützen.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!